

Porträt Arne Sierck

GEBOREN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

„Ich möchte Unternehmer sein, Entscheidungen treffen, Risiken abwägen und auf eigene Verantwortung arbeiten.“ Das Leben von Arne Sierck steht ganz im Zeichen der Landwirtschaft. Ein Jahr als MR-Betriebsshelfer will der frisch gebackene Höla-Absolvent nutzen, um Erfahrungen zu sammeln.



Arne Sierck hat gerne mit Menschen und Tieren zu tun. Maschinen reizen ihn erst in zweiter Linie.

Arne Sierck ist auf dem elterlichen Hof Fuhlreit in Kropp aufgewachsen. Der 22-jährige hat sich nie Gedanken gemacht, was er werden möchte. Er ist wie selbstverständlich in die Landwirtschaft reingewachsen. Mit 21 Jahren konnte er sich bereits „Staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt“ nennen. „Arbeitnehmer sein liegt mir nicht“, sagt der selbstbewusste Junglandwirt von sich. Er kann sich vorstellen, den Milchviehbetrieb seines Vaters oder die Hofmeierei „Geestfrisch“ seiner Mutter weiterzuführen. Mit seinem älteren Bruder Hauke gibt es zwei mögliche Hofnachfolger – ein Luxusproblem für die Eltern.

Tiere sind seine Leidenschaft

Sein Praxisjahr machte Arne Sierck als Herdenmanager auf einem großen Milchviehbetrieb in Mecklenburg-Vorpommern. „In großen Betrieben sind Sonderfälle an der Tagesordnung – man lernt dadurch einfach mehr“, begründet er seine Wahl. „Ich selbst will allerdings einen bäuerlichen Familienbetrieb führen.“ Die Entwicklung zu Großbetrieben hält er für den falschen Weg, hat aber Verständnis für die unternehmerischen Entscheidungen der schnell wachsenden Betriebe unter den derzeitigen Rahmenbedingungen.

Mit seinem Zertifikat für Eigenbestandsbesamung ist Arne Sierck beim Zuchtverband registriert. Seitdem ist er für die Besamungen der 90 Milchkühe des elterlichen Betriebes zuständig. Er schätzt die Rasse Rotbunt DN für die Doppelnutzung als unkomplizierte, robuste Rasse. Das schlimmste ist für ihn, wenn er sieht, dass Tiere vernachlässigt werden. Dafür akzeptiert er keine Entschuldigung.

Netzwerke knüpfen

Präsenz in der landwirtschaftlichen Öffentlichkeit, eine gute Außenwirkung, Kontakte pflegen und Netzwerke knüpfen – das ist Arne Sierck wichtig. Als Vorsitzender der Kreislandjugend Schleswig-Flensburg liegt ihm die Vernetzung der Ortsgruppen im Kreis besonders am Herzen. Er organisiert das „Bettenrennen“ als beliebte Gaudi der Landjugend und plant die Bustour mit Hotelübernachtung zur Grünen Woche. Auch bei seinem Ehrenamt ist ihm Zuverlässigkeit, Verbindlichkeit und Engagement wichtig. „Besonders bei der Arbeit als Betriebsshelfer gebe ich mein bestes. Ich weiß, dass die Qualität meiner Arbeit auf mich und auf den ganzen Maschinenring zurückfällt, im Positiven wie im Negativen.“

„Auch mal um die Ecke denken!“

„Die Landwirtschaft muss bäuerlich bleiben!“ Davon ist Arne Sierck überzeugt. Der Betrieb Fuhlreit wird schon heute fast nach den Grundsätzen des ökologischen Landbaus bewirtschaftet und kommt fast ohne Pflanzenschutz und Mineraldünger aus. Schonung des Bodenlebens und der Humusaufbau stehen im Mittelpunkt des Acker- und Futterbaus. Extensive Kulturführung, artenreiche Fruchtfolgen mit Klee gras und Leguminosen-Getreide-Gemenge sowie flaches Schäl pflügen fördern seit Jahren die Bodenfruchtbarkeit der Ackerflächen. Ein Drittel der Milchmenge wird in der hofeigenen, „feinheimischen“ Meierei Geestfrisch zu Frischmilch, Käse, Speiseeis und anderen Milchprodukten verarbeitet. Ein hofeigener Lieferservice fährt Kunden im Umkreis von 35 km zweimal in der Woche an.

Arne Sierck macht sich viele Gedanken über die Strukturen in der Landwirtschaft und wie mehr Nachhaltigkeit in der Branche möglich ist. Dabei denkt er gerne mal um die Ecke und stellt Fragen jenseits der ausgetretenen Pfade: Welch negativen Folgen hat die Flächenprämie für die Landwirtschaft? Wie kommt man zu einer eigenen Marke, damit die Milch nicht mehr austauschbar ist? Er unterstützt die Konzepte des BDM zur Umstrukturierung des Milchmarktes als zeitgemäße Alternative.



In seiner Freizeit tobt Arne Sierck gerne mit Hündin Lotta.



Der 22-jährige ist lieber Unternehmer als Angestellter. Er kann sich vorstellen, einmal die Hofmeierei „Geestfrisch“ weiterzuführen.



Die Freude am Umgang mit Rindern hat Arne Sierck schon in seiner Kindheit auf dem elterlichen Betrieb entwickelt.



Als Vorsitzender der Kreislandjugend Schleswig-Flensburg organisiert Arne Sierck Veranstaltungen, Feste und die alljährliche Fahrt zur Grünen Woche.

... UND DABEI NOCH GUT AUSSEHEN!

Wenn Frauen in typischen Männerberufen arbeiten, müssen sie nicht nur ihren „Mann stehen“, sie sollen dabei auch noch gut aussehen. Auf dem Bock eines Sattelzuges, am Klauenpflegestand und als Betriebshelferin des Maschinenringes – Katja Speck, Marlene Spera und Bettina Struve berichten von ihren Erfahrungen.

Von Frauen wird vielfach erwartet, dass sie immer gut drauf sind, gut gekleidet sind, gut aussehen und gerne im Job noch etwas mehr leisten als Männer. Erfahren Sie, wie 3 Frauen das sehen – eine Gelegenheit, mit Vorurteilen und Klischees aufzuräumen: haben sie schon als Mädchen gerne mit Jungs gespielt? Müssen sie männlicher sein als ihre männlichen Kollegen? Wie schwer ist es, sich in einer Männer-dominierten Branche zu behaupten?

„Der Ton wird umgänglicher, wenn eine Frau dabei ist“
 „Unter unseren besten sind viele gemischte Teams, mit Frauen und Männern Seite an Seite“, so die Erfahrung von Uwe Reimers als langjähriger Geschäftsführer. „Wir merken, dass der Ton und das Miteinander unter Männern ordentlicher werden, wenn eine Frau dabei ist. Das ist gut für die Stimmung im Team und für unsere Außenwirkung bei den Kunden“, begründet Uwe Reimers seine Meinung. „Bei der Einstellung schauen wir mehr auf die Persönlichkeit und die Charaktereigenschaften. Das Geschlecht spielt bei gleicher Ausbildung und Erfahrung keine Rolle. Wir sind froh, dass wir die Frauen in der Landwirtschaft haben.“



„Frauenpower“: Bettina Struve, Katja Speck und Marlene Spera von links nach rechts

„FÜR UNS FRAUEN IST DIE ARBEIT IN DER LANDWIRTSCHAFT ETWAS GANZ NORMALES.“

Marlene Spera ist die einzige Frau unter den 14 Mitarbeitern in der Klauenpflegeabteilung. „In der Landwirtschaft ist es für uns Frauen normal, mit Männern zusammenzuarbeiten. Eher sind die Männer mal verwundert und irritiert, wenn ihnen eine Frau gegenübersteht, wo sie einen Mann erwarten.“

Seit März 2015 arbeitet die Mutter eines 9-jährigen Sohnes beim Maschinenring. Die gelernte Landwirtin ist bereits im dritten Lehrjahr mit einem Klauenpfleger mitgefahren und lernte die Arbeit zu schätzen. Sie liebt die abwechslungsreiche Arbeit mit Tieren: „Kein Tag ist wie der andere. Man lernt viele neue Betriebe und Menschen kennen.“ Manchmal müsse sie sich allerdings auch noch mit den Vorbehalten der Männer gegenüber Frauen in der Klauenpflege auseinandersetzen.

„Man muss bei der Sache sein, sonst wird die Arbeit gefährlich. Private Probleme müssen zurückgestellt werden und man muss sich ganz auf die Arbeit konzentrieren, weil die Kühe unberechenbar sein können“, erklärt die staatlich geprüfte Klauenpflegerin den Anspruch an ihre Arbeit.

„Ich würde gerne die Leitung eines Klauenpflege-Teams übernehmen“, formuliert die 34-Jährige ihr berufliches Ziel für die kommenden Jahre. Dabei sind ihr die körperlichen Grenzen als Frau bewusst und sie geht damit offen um. „Für die schweren Arbeiten beim Auf- und Abbau des Pflegestandes brauche ich einen Mann an meiner Seite. Am hydraulischen Pflegestand ist die Arbeit für jede Frau zu schaffen.“ Marlene Spera ist als typisches Stadtkind in Cottbus aufgewachsen. Sie hat lieber mit Mädchen und eher weniger mit Jungs gespielt und mochte schon damals Tiere.



Marlene Spera arbeitet gerne mit Tieren und in der Klauenpflege, eine Männer-Domäne.

„MIT KÖPFCHEN KANN MAN OFT DIE FEHLENDE KRAFT AUSGLEICHEN!“



Bettina Struve wird als MR-Betriebshelferin geschätzt, weil sie hoch motiviert und verlässlich arbeitet.

Bettina Struve ist zurzeit die einzige weibliche Betriebshelferin beim Maschinenring. Fast zwei Jahre arbeitet sie nun in einem typischen Männerberuf. Die 30-jährige lebt auf dem elterlichen Hof in Thienbüttel bei Nortorf. Den Milchviehbetrieb wolle sie nur im Nebenerwerb mit Mutterkuhhaltung weiterführen, sodass die Arbeit als Betriebshelferin für sie eine berufliche Perspektive sei, vorausgesetzt sie halte die körperliche Arbeit durch.

„Bettina ist immer gut gelaunt und passt sich gut in die Betriebsabläufe ein. Sie ist motiviert und es macht Spaß, mit ihr zu arbeiten“, lobt Hans Heinrich Mehrens aus Gnutz seine Betriebshelferin. „Die Arbeit macht sie ebenso gut wie ihre männlichen Kollegen.“ Bettina Struve ist zum zweiten Mal auf dem Betrieb Mehrens, kennt sich aus, kennt die Arbeit und die Maschinen.

Als eine Frau unter vielen machte Bettina Struve eine Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten. Ihr fehlte aber die praktische Arbeit mit Tieren und an der frischen Luft, so dass sie anschließend noch eine landwirtschaftliche Lehre machte. Immerhin vier Frauen von 22 saßen mit ihr auf der Berufsschulbank.

„Durch Nachdenken und eine kluge Idee kann man als Frau die fehlende Kraft oft ausgleichen“, so die Erfahrung der Betriebshelferin. Ansonsten habe sie bisher immer jemanden auf dem Hof gefunden, der ihr zur Hand gehen konnte, zum Beispiel beim Anbauen des Zugmauls.



Für Hans Heinrich Mehrens sind Frauen als Betriebshelferinnen ebenso gut geeignet wie ihre männlichen Kollegen.

„ICH HABE KEIN PROBLEM, UM HILFE ZU BITTEN.“

Katja Speck ist die einzige Frau, die einen Maschinenring-LKW lenkt. Vor 8 Wochen hat sie ihren LKW-Führerschein gemacht, gefördert vom Arbeitsamt im Rahmen einer Umschulung. Der Umgang mit großen Fahrzeugen und Maschinen ist ihr nicht neu. In ihrer Heimat Heide hat sie für Schausteller und auf einem Schrottplatz ausgeholfen.

„Viele Bauern sind überrascht und freundlich irritiert, wenn eine Frau aus dem 40-Tonner aussteigt“, berichtet die 25-jährige aus den ersten Wochen als Kraftfahrerin. Vorbehalte gegenüber Frauen am LKW-Steuer hat sie bisher nicht erlebt. Mit ihren männlichen Kollegen kommt sie gut klar, wenn mal eine Tour zu zweit gemacht werden muss.

„Wenn es mir zu schwer wird, ist eigentlich immer jemand auf dem Hof, der mit anpacken kann“, so die Erfahrung der 25-jährigen. „Männer helfen gerne, besonders wenn eine Frau freundlich darum bittet.“ Bisher habe ihre Kraft beim Be- und Entladen immer gereicht, lediglich beim Umgang mit den schweren Gölleschläuchen und –kupplungen müsse sie an ihre Grenzen gehen.

Katja Speck fährt gerne LKW. Das Modell oder die Motorleistung interessieren sie allerdings nicht. Sie fährt überwiegend die großen, allradbetriebenen Zugmaschinen im Winterdienst. Ein unter den Kollegen beliebtes gedrucktes Namensschild für die Windschutzscheibe will sie sich auch machen lassen, wenn sie fest auf einem LKW fährt. Zurzeit wird sie noch als „Springerin“ eingesetzt.

Gefragt nach ihrer Kindheit, kann sie das Klischee nicht bedienen. Sie hat sowohl mit Jungs als auch mit Mädchen gespielt. In ihrem Kinderzimmer hatten sowohl Playmobil und Dinosaurier wie auch Puppenwagen und typisches Mädchenspielzeug ihren Platz.



MR-Kraftfahrerin Katja Speck beim Abrollen der Plane. Einige Bauern sind „freundlich irritiert“, wenn sie vom Bock des 40-Tonnners steigt.

❄️ Das MR-Team
wünscht allen eine
schöne Adventszeit! ❄️
❄️ ❄️ ❄️

Klauenpflege
PEDIKÜRE GEFÄLLIG? ...

Profitieren Sie von der Erfahrung unserer Klauenpfleger. Ein qualifiziertes Team und ein vollhydraulischer Klauenpflegestand festigen und steigern Ihren Erfolg. Gerne informieren wir Sie telefonisch.

Ansprechpartner: Jan Leube 04874 9005-22

Richtpreisliste
EXKLUSIV FÜR MASCHINENRING MITGLIEDER

Im Oktober haben wir unsere neue Richtpreisliste an alle Mitgliedsbetriebe verschickt. Haben Sie noch Fragen oder Anregungen!? Wir stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Ansprechpartner: Thomas Harbeck 04874 9005-12

Arbeitskräfte
GUT AUFGESTELLT IN DEN WINTER!

Nutzen Sie unsere erfahrenen Arbeitskräfte auch während der kalten Jahreszeit. Kurzfristig, flexibel und kostengünstig stehen wir Ihnen zur Verfügung. Gerne informieren wir Sie telefonisch.

Ansprechpartner: Jan Leube 04874 9005-22

Nährstoffbörse
LAGERBEHÄLTER GESUCHT!

Wir suchen Betriebe, die noch Behälter für die Zwischenlagerung oder für den Verbleib von Gülle frei haben.

Ansprechpartner: Christin Cardis 04874 9005-24

Betonfräse
GLATT WAR GESTERN!

Nässe und Frost können Betonflächen zu unüberwindbaren Hindernissen machen. Unsere Betonfräse kann dort Abhilfe schaffen. Lassen Sie uns Ihren Wartehof und Ihre Treibegänge durch das Fräsen sicherer machen. Aktuell noch zeitnahe Terminvergabe möglich!

Ansprechpartner: Jan Leube 04874 9005-22

Für Landwirte – von Landwirten
DÜT & DAT

Sie haben etwas, was Sie nicht mehr brauchen, aber ein anderer Landwirt schon? Wir vermitteln über www.mr-mittelholstein.de

Ansprechpartner: Thomas Harbeck 04874 9005-12

Miet-APP
MASCHINENRING ONLINE

Die MR-Neuheit! Buchen Sie Ihre Mietmaschinen zu jeder Tageszeit und an jedem Ort. Möchten Sie einen Online-Zugang für Ihr Handy oder Ihren Rechner haben, melden Sie sich gerne bei uns.

Ansprechpartner: Thomas Harbeck 04874 9005-12

Betriebsshelfer gesucht
DAS PRAXISJAHR BEIM MASCHINENRING MITTELHOLSTEIN

Macht es wie Arne und Bettina ... Werdet Betriebsshelfer beim Maschinenring. Interesse?

Ansprechpartner: Thomas Harbeck 04874 9005-12

www.maschinenring.de/mittelholstein/mein-ring



Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen

Solarreinigung + Service Nord www.srsnord.de



Wir wünschen sonnige Feiertage!

- Solarerträge maximieren
- schadensfreie Reinigung + Pflege
- lang anhaltende + perfekte Sauberkeit
- nachhaltige Entfernung von Algen und Moosen aus den Modulrändern



Solarreinigung + Service Nord

Matthias Dührsen
Tel: 0160 - 984 942 08





IMPRESSUM – AUSGABE 5/2016

Herausgeber
Maschinenring Mittelholstein e. V.
Dorfstraße 14 a, 24819 Nienborstel
Tel.: 04874 9005-10
Fax: 04874 9005-17
info@mr-mittelholstein.de
www.mr-mittelholstein.de

Redaktion
Uwe Reimers, Geschäftsführer
Thomas Harbeck, Geschäftsführer
Dr. Jürgen Buchholtz, Agrarjournalist

Umsetzung
trunnit Media Solutions GmbH, München
www.trunnit.de